

Systeme im Wettbewerb

Am 31. Oktober 2000 lud die Fa. Tece* zu einem Wettbewerb zwischen den Systemarten Naß- und Trockenbau ins Bildungszentrum der Handwerkskammer Münster. Unter neutraler Aufsicht wurden live zwei realistische Installationen für ein Badezimmer erstellt. Lesen Sie selbst, wer die Nase vorn hatte.

Das haben wir Fachjournalisten schon seit Jahren angeregt: Nicht nur erzählen und berechnen, dass die Vorwandinstallation mit Gestellen, Registern oder Installationsblöcken schneller als die herkömmliche Installation ist. Sondern eine realistische Vergleichsinstallation durchführen und an Hand der gemessenen „Echt“zeiten und dem Mate-

* Tece GmbH & Co. KG,
Hollefeldstr. 57, 48282 Emsdetten,
Telefon (0 25 72) 92 80,
Telefax (0 25 72) 92 81 24,
E-Mail: info@tece.de

rialeinsatz nachweisen, welche Installationsart kostengünstiger ist.

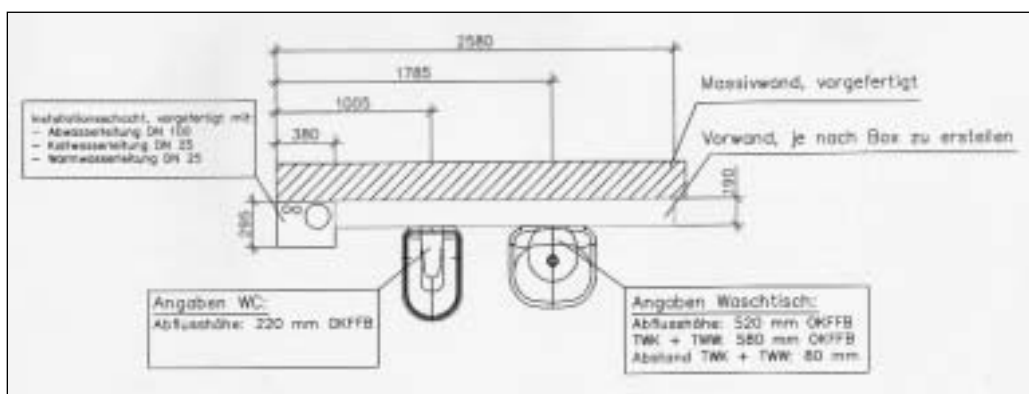
Das neue System

Überzeugt von den Vorteilen des aus nur vier universellen Grundbauteilen bestehenden Vorwandinstallationssystems Teceprofil-2000, wagte das Emsdettener Unternehmen den Vergleich. Mit der Vorstellung des neuen Systems konnten gleichzeitig die prinzipiellen Vorteile des Trockenbaus für SHK-Handwerksbetriebe anhand eines Wettbewerbs

zwischen zwei Installationsarten belegen. Hintergrund ist, dass der Nassbau, also die Installation auf der Rohwand mit anschließender Vormauerung in den alten Bundesländern noch immer auf 80 % geschätzt wird. Scheinbar ist in Fachkreisen immer noch nicht erkannt worden, dass sich neue und vor allem rentable Geschäftsfelder erschließen lassen, wenn man nicht nur die Installation durchführt, sondern auch gleich die befließungsfähige Wand liefert.

Unter Argusaugen

Bei den im Wettkampf ausgeführten zwei Installationen sollten sowohl die Kosten als auch der Zeitaufwand festgestellt und miteinander verglichen werden. Beide Installationen waren nur bis zu einer Oberfläche fertig zu stellen,



Tece wollte es genau wissen: Ist eine Vorwandinstallation schneller realisiert als eine vorgemauerte Installationswand?



Ein REFA-Fachmann überwacht die Wettbewerbsarbeiten in den Kojen



Die Sanitär-Installateure bei der Arbeit in der Nassbau-Koje . . .

auf der die Fliesen angebracht werden können, da lediglich bis zu diesem Zustand unterschiedlich vorgegangen wird. Die Endmontage der sanitären Einrichtungsgegenstände gleicht sich weitgehend. Zu diesem Wettbewerb wurden im Bildungszentrum der Handwerkskammer Münster (HBZ) Kojen mit realistischen Abmessungen geschaffen. Ein Meterriss, identische Maßzeichnungen sowie Ver- und Entsorgungs-Steigleitungen mit den entsprechenden Abgängen in einer gemauerten Wand waren vorhanden. Außerdem standen dem Nassbau, da er nur in Teilschritten erfolgen kann, zwei weitere,

in Teilschritten vorgefertigte Installationsboxen zur Verfügung. In diesen Kojen sollten jeweils zwei Handwerker (Geselle bzw. Meister und Azubi) Sanitärinstallationen im Nass- bzw. Trockenbau bis zur befließungsfähigen Oberfläche erstellen. Zu installieren waren die Anschlüsse für ein WC und einen Waschtisch. Für die Abwassersammelleitung stand in einem Schacht von 380 x 295 mm ein Fallrohr DN 100, für die Trinkwasseranschlussleitungen Kalt- und Warmwasserstränge DN 25 zur Verfügung. Die Vorwand sollte – bei einer Tiefe von 190 mm – eine Höhe von 1188 mm und eine

Länge von 2580 mm haben. Als Differenz zwischen Roh- und Fertigfußboden war eine



. . . und die fertiggestellte Installation



Jetzt ist der Maurer gefragt, ...



... um den Unterbau für eine befließungsfähige Oberfläche zu schaffen

Höhe von 130 mm zu berücksichtigen. Der Nassbau wurde von einer Maurerkolonne unterstützt. Vorgaben waren die Verwendung handelsüblicher Materialien, praxisüblicher Werkzeuge sowie die Einhaltung der allgemein gültigen Normen, Regeln und Vorschriften. Die Zeit nahm ein neutraler Refa-Fachmann, während die Juristin Andrea Saabe vom HBZ Münster die Vergleichbarkeit der Auswertung überwachte. Die fachliche Bewertung erfolgte durch den Referatsleiter Versorgungstechnik im HBZ, Rudolf Mlynek, sowie den ZVSHK-Geschäftsführer Technik, Franz-Josef Heinrichs.



Die Installateure in der Trockenbau-Koje ...



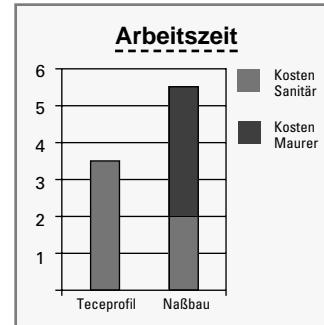
... schufen die befließungsfähige Oberfläche selbst

Zeit, Kosten und Gewinn

Der Trockenbau lag mit Gesamtkosten von 1924,85 zu 2451,55 DM mit mehr als 25 % deutlich vor dem Nassbau. Die erforderliche Arbeitszeit für die Erstellung einer Vorwand mit Teceprofil bis zur befließungsfähigen Oberfläche ist deutlich geringer, als die Summe aller Arbeitszeiten der Einzelgewerke zur Erstellung der gleichen Vorwand in Nassbauweise zusammen. Hinzu kommt, daß an der im Laufe eines Arbeitstages möglichen Trockenbauweise nur das SHK-Gewerbe beteiligt ist, während für die gleiche Arbeit in Nassbauweise drei unterschiedliche Gewerke benötigt werden, die nur nacheinander arbeiten können. In der Regel sind dafür mindestens drei Ar-

beitstage einzuplanen. Vergleicht man lediglich die Kosten für die Sanitärinstallation der beiden Bauweisen, so ist die Naßbauweise um knapp 30 % günstiger. Sofern man sich aber nicht nur auf die reine Sanitärinstallation beschränkt, sondern die Montage des VWI-Rahmens und die Beplankung mit einbezieht, ist eine Umsatz- und somit auch Gewinnsteigerung von über 40 % möglich.

Resümierend bleibt festzustellen, dass die Vorwandinstallation in Trocken- gegenüber der Nassbauweise schneller zu erstellen ist. Dadurch wird sie insgesamt kostengünstiger, was dem Kunden zu-



Das Ergebnis ist klar: Die Installation mit dem VWI-System ist mit 3,5 gegenüber 5,5 Stunden beim Nassbau schneller zu bewerkstelligen

gute kommt. Das Ziel des SHK-Fachhandwerks sollte es daher sein, die komplette Vorwand als „Generalunternehmer“ anzubieten.

Trockenbau mit Teceprofil 2000	Nassbau mit handelsüblichem Material
komplette Teceprofil-Vorwand	Sanitärinstallation
WC-Modul, Profilrohr, Zubehör 1089,85 DM	Material f. WC und WT 477,20 DM
Abwasserinstallation 210,27 DM	Abwasserinstallation 399,15 DM
Trinkwasserinstallation 182,73 DM	Trinkwasserinstallation 249,45 DM
Lohnkosten	Lohnkosten
Je 3 h 31 min Geselle und Azubi zzgl. 0,5 h Anfahrt 442,00 DM	Je 1 h 51 min Geselle und Azubi zzgl. 0,5 h Anfahrt 253,90 DM
	Sanitärabmauerung
	Baumaterialien 330,15 DM
	Lohnkosten
	Je 3 h 24 min Geselle und Azubi zzgl. 0,5 h Anfahrt 442,00 DM
	Befliesungsfähige Oberfläche
	Material und Lohn 299,70 DM
Gesamtkosten 1924,85 DM	Gesamtkosten 2451,55 DM

Wenn auch die Materialkosten bei der VWI höher sind als bei der Vormauerung, sind die Gesamtkosten letztlich niedriger